Casablanca

Videonachbearbeitung komplett Digital

Was sonst?

- Bildqualität wie auf Laserdisc
- Tonqualität wie auf CD
- Effekte wie ein Profi-System
- Schnell wie ein Düsenjet
- So einfach wie ein Videospiel – aber spannender
- So preiswert und klein wie ein Videorekorder

Macro System

Wie es früher war

Der Urlaub ist längst vorbei. Vati verbringt endlose Abende in seinem Schneideraum – im Keller, wo sonst. Dieser Raum ist mittlerweile angefüllt mit Schnittpulten, Titelgeräten, Fernsehern aller Größen sowie hauptsächlich mit Kabeln. Zwar stehen die meisten Geräte nutzlos herum, da weder Vati noch der Verkäufer sie zum Funktionieren bringen konnte; aber schließlich meistert Vati seine Videos, und endlich darf die Familie das Machwerk bestaunen.

Da es sich um Bänder der dritten Generation handelt, ist die Bildqualität nicht besonders gut. Man vermißt einige Szenen und gerät wegen anderer ein wenig ins Gähnen. Die Texte wirken fade und klötzchenhaft, die Effekte sind nicht nahtlos eingefügt. Kein Wunder: Vati war sowohl Kameramann als auch Produzent, Cutter und Regisseur. Seine Familie ist bei der Produktion nicht beteiligt gewesen.

Nur eine Woche Bayrischer Wald konnte dieses Jahr finanziert werden, so sehr hat die Videoausrüstung Vatis Hobby- und Ferienbudget belastet.

Onkel Heinrich hat sich übrigens einen PC mit Video-Steckkarten zugelegt. Bisher hat er schon mehr Geld in das Gerät investiert, als Muttis Golf gekostet hat. Aber noch ist er nicht zufrieden – das Bild sieht grob gerastert aus und ruckelt wie einst bei Charlie Chaplin. Mit der Schnittsoftware kommt er auch nicht klar. Aber das mag an seinem Motherboard oder seiner Grafikkarte oder an der Festplatte oder am Controller liegen. Onkel Heinrich weiß das nicht so genau.

Wenigstens steht Onkel Heinrichs Computer nicht auch noch im Kartoffelkeller. Tante Else findet das Gerät jedoch nicht so toll in ihrem Wohnzimmer.

Wie es ab jetzt sein kann

Seit Casablanca da ist, bearbeitet die Familie die Videos gemeinsam, und das im Wohnzimmer. Casablanca hat einen Ehrenplatz auf dem Videorecorder gefunden. Schnell ist das Video auf die Festplatte der Casablanca gespielt. Die Szenen werden zügig aufgeteilt und mit Namen versehen. Die verwackelten Szenen wandern sofort in die Mülltonne.

Jetzt kann der Spaß beginnen – Vati fällt in Zeitlupe ins Wasser, durch den Rückwärts-Trick springt er wieder heraus. Vatis beliebte Landschafts-Schwenks werden gemäß mehrheitlichen Beschluß auf jeweils 20 Sekunden gekürzt. Das einfache Setzen von In- und Out-

Bildern begeistert vor allem Vati, der sich nur allzu gut an sein altes System erinnern kann.

Die Effekte bringen erst so richtig Pep in das Video: Sanfte, weiche Blenden für die Landschaften, knackige, prasselnde Effekte wie Wischblenden und wirbelnde Bilder für die Aufnahmen vom Strandvolleyball. Einige Bilder der besuchten Burgen sind in Kohlezeichnungen verwandelt worden - das sieht richtig gut aus.

Da das „Spulen" so einfach ist, will jeder mal den handlichen Trackball mit der großen Kugel

bedienen. Gut, daß Casablanca keinen Laufwerksverschleiß kennt; es macht schon Spaß, vorwärts und rückwärts durch die Szenen zu sausen.

Nachdem die Familie bunte Titel mit witzigen Texten erstellt hat, werden zwei Versionen des Endprodukts angefertigt. Die junge Generation will Pop-Musik statt der sanften Klassik, die Vati und Mutti so lieben. Und in der „jungen" Version sind keine Museen zu finden, dafür noch mehr Strandszenen.

Diesmal gefällt das Video jedem. Einige wollen nicht glauben, daß Vati kein professionelles Studio mit der Produktion beauftragt hat. Zu gut ist die Bildqualität, und die Effekte sind schier unglaublich. Vatis Brust hat vor Stolz deutlich an Umfang gewonnen.

Auch Onkel Heinrich hat sich entschieden, seinen Computer nur noch für Textverarbeitung zu benutzen. Die Videonachbearbeitung erledigt Casablanca, da es nicht nur preiswert, sondern auch komplett ist.

Casablanca, was ist das?

Casablanca ist ein Komplettsystem für unter 4000 **sFr.** incl. benötigter Festplatte. Es ist den Anforderungen des MiniDV-Systemes bezüglich Datenrate und Bildqualität gewachsen, ja sogar überlegen. Casablanca wird in einem Gehäuse geliefert, das einem Videorecorder ähnelt. Es benötigt keinen eigenen VGA-Bildschirm, der Fernseher genügt. Die Bedienung des Casablanca-Gerätes geschieht durch einen mitgelieferten Trackball. Das ist denkbar einfach und übersichtlich. Da das System komplett installiert ist, entfallen Hard- und Softwareinstallation. Die Software wird von einer Diskette geladen.

Casablanca schneidet nichtlinear, wie ein Computersystem. Alle Video- und Audiodaten werden auf der (wechselbaren) Festplatte des Systems gespeichert und können dort in einzelne Szenen zerlegt werden. Diese Szenen können beliebig getrimmt und danach in einem Storyboard abgelegt werden. Zwischen den angeordneten Szenen können beliebige Effekte eingeblendet werden. Eine Nachvertonung mit drei (Stereo) Spuren ist möglich, ausreichend für Originalton, Hintergrundmusik und Kommentare. Eine Betitelung ist ebenfalls möglich. Das alles aber mit einem völlig neuen Konzept, das für den Nicht-Computeranwender konzipiert worden ist.

Wegen dieser hohen Hardwareleistung eignet sich Casablanca ideal zur volldigitalen Videobearbeitung mit MiniDV. 3,1 MB/Sekunde sind für das System ein leichtes. So können MiniDV-Geräte (Camcorder, Recorder) sogar über die optionale P1394-Schnittstelle (FireWire) angeschlossen werden. Dann ist die digitale Videobearbeitung verlustfrei. Das optionale Modul aktiviert die drei FireWire-Stecker, die auf der Geräterückseite zu finden sind. In Verbindung mit digitalen MiniDV-Recordern (z.B. Sony DHR 1000) kann damit verlustfrei geschnitten werden. Ohne durchgängiges MiniDV-Equipment ist die Option allerdings nicht möglich. Sie benötigen sowohl Camcorder als auch Recorder im MiniDV-Format.

Hervorzuheben ist auch die Tatsache, daß der Anwender keinerlei Komponenten wie Steckkarten, Speichermodule etc. selbst installieren muß. Casablanca ist komplett und stammt vollständig aus einer Hand. Hardware, Software und Videotechnik sind durch MacroSystem in Deutschland entwickelt worden.

Die einfache und übersichtliche Bedienbarkeit von Casablanca läßt das Schneiden zum Vergnügen werden.

Das Bedienungskonzept

Casablanca ist so konzipiert worden, daß keinerlei Computererfahrung seitens des Anwenders erforderlich ist. Dementsprechend ist die Bedienung übersichtlich und klar gegliedert.

Nachdem das Gerät verkabelt (Strom, Fernseher, Zuspieler, evtl. Videorecorder) und eingeschaltet worden ist, befindet sich der Anwender sofort in einem Auswahlmenü. Dies stellt die verschiedenen Schritte der Videobearbeitung bereit:

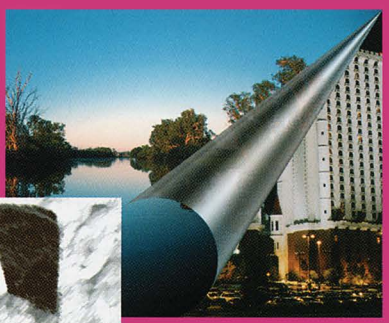
- Einstellungen (wie Sprache, gewünschte Qualitätsstufe, Videonorm)
- Aufnahme (das Video wird auf die Festplatte kopiert bzw. digitalisiert). Dabei wird nur ein kleines Bedienelement vor dem Hintergrund des zugespielten Videos dargestellt.
- Bearbeiten (Trimmen (In/Out-Punkte setzen und so die Szenen von unerwünschten Bildern befreien; Aufteilen; Zeitlupen/raffer; Rückwärtslauf), Anordnen (Das Video wird in einem Storyboard anhand von Referenzbildern arrangiert)
- Überblendungen (zwischen den Szenen im Storyboard werden Wipes etc. definiert)
- Bildbearbeitung (ausgewählte Teile des Videos werden verfremdet, Negativ, Hell/Dunkel etc.)
- Betitelung (das Video kann beliebig mit Texten versehen werden)
- Nachvertonung (drei Stereo-Spuren, also O-Ton, Kommentarspur, Hintergrundspur)
- Fertigstellen (das Video wird auf den Videorecorder aufgezeichnet, entweder digital (DAT, MiniDV) oder analog (VHS, S-VHS, Hi8))

In jedem dieser Menüs werden nur die hier benötigten Optionen angeboten. Durch Klick kommt der Anwender jederzeit wieder in das Hauptmenü zurück.

Als Eingabegerät dient ein Trackball, der allerdings jederzeit durch eine PC-Maus (auch Infrarot-Modelle) ausgetauscht werden kann. Selbst die Betitelung wird auf der Bildschirm-Tastatur per Trackball durchgeführt. Es ist aber auch eine Standard-PC-Tastatur anschließbar.

Die Festplatte kann jederzeit gewechselt werden, da sich auf ihr nur die Video- und Audiodaten befinden. Festplatten werden im Wechselrahmen geliefert, eine Verkabelung und Verschraubung ist nicht erforderlich. Es wird nur eine Festplatte benötigt, jedoch kann durch eine externe Erweiterung ein Ausbau auf insgesamt drei Festplatten erfolgen, die dann wie eine extrem große Festplatte verwendet werden (Aufnahme, Schnitt und Abspielen am Stück ohne Unterbrechung). Das System erkennt neue Festplatten automatisch, es sind keine Einstellungen seitens des Anwenders erforderlich.

Das System und die Software befinden sich auf einer Spezial-Diskette, sodaß ein Update jederzeit ohne Öffnen des Gerätes möglich ist. Um weitere Effekte hinzuzufügen muß lediglich eine Zusatzdiskette eingelegt werden.



Generalimporteur
Zürichstrasse 44
8600 Dübendorf
Telefon 01/822 22 57
Telefax 01/822 22 59

wbv

Personal Computer *Video* *Netzwerklösungen* *Multimedia* *Kommunikation*